



Hinterbänkler
Politik aus aller welt

Platzanweiser
Kultur, Medien & Co

Vorstopper
Sport, Sport & nochmal Sport

Flaneur
Gesellschaft & Alltägliches

Home :: Hinterbänkler :: Meteoropathologie :: Politik als erneuerbarer Rohstoff

Politik als erneuerbarer Rohstoff

Meteoropathologie

Al Gore will einen Klimawandel in der Politik

Von Farah Lenser

Was macht eigentlich Al Gore? fragten sich manche, nachdem der amerikanische Bundesgerichtshof im Jahr 2000 entschieden hatte, dass nicht er, sondern George W. Bush der nächste Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika werden sollte.

Seit Oktober letzten Jahres gibt der Film „Eine Unbequeme Wahrheit“ eine Antwort auf diese Frage. Darin porträtiert der Regisseur Davis Guggenheim den früheren Vizepräsidenten unter Präsident Bill Clinton und begleitet ihn auf seinen Reisen nicht nur durch die USA, sondern weltweit – bis nach China, wo er überall die Menschen mit einer Diashow über die katastrophalen Folgen der globalen Klimaerwärmung aufrüttelt.

Mit beeindruckenden Bildern belegt Al Gore, dass die Klimakatastrophe längst begonnen hat: In 10 Jahren wird es keinen Schnee mehr auf dem Kilimandscharo geben, die Gletscher tauen rapide ab – schneller als es Experten noch vor Jahren vorhersagten, Peru und Argentinien haben riesige Eisflächen verloren. Im Himalaja, wo die Flüsse entspringen, die 40 Prozent der Menschen Asiens zu 50 Prozent mit Trinkwasser versorgen, tauen die Gletscher ab, die ja zugleich die Wasserressourcen der Flüsse sind.

Die Krise als Chance

Diese Fakten sind wissenschaftlich unbestritten, doch es scheint, dass daraus kaum Konsequenzen gezogen werden, insbesondere in den USA nicht, dessen Regierung sich weigert – als einziges Land neben Australien – das Kyoto-Protokoll zur Reduktion von CO2 Emissionen zu ratifizieren, das Al Gore als Vizepräsident der Vereinigten Staaten 1997 mit auf den Weg gebracht hatte.

Doch Bewusstseinsprozesse laufen langsam ab und oft sind es persönliche Krisen, die ein Umdenken mit entsprechenden Konsequenzen erst möglich machen. Al Gores Sohn erlitt im Alter von 6 Jahren einen schweren Unfall, wochenlang lag er im Koma und schwebte zwischen Leben und Tod. Für den Politiker Al Gore wird sein übervoller Terminkalender unwichtig und als sein Sohn schließlich ins Leben zurückkehrt, fragt sich Al Gore: „Wie soll ich meine Zeit auf Erden verbringen?“ Und folgert: „Durch die Möglichkeit verlieren zu können, was ich am meistens liebte, gewann ich eine Einsicht und fragte mich, was passieren würde, wenn ich die Erde verlieren würde?“

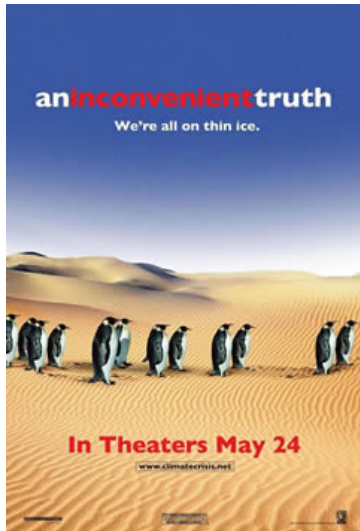
Schon als junger Student begann sein Interesse an Umweltthemen: Sein Lehrer Prof. Roger Revelle begann in den 60er Jahren den

Kohlenstoffdioxidanteil in der Atmosphäre zu messen und schon nach wenigen Jahren zeichneten sich die erschütternden Ergebnisse dieser Messungen ab. Es gibt zwar Schwankungen in der CO2 Emission, auch bedingt durch jahreszeitliche Veränderungen; dieser Zyklus hat sich jedoch in den letzten 650 000 Jahren kaum verändert, wie man heute durch die Analyse von Eisschichten nachweisen kann. Doch die Veränderungen in den letzten Jahrzehnten sind enorm – der Mensch selbst ist zu einer zerstörerischen Naturgewalt geworden.

Kassandrarufe am Nordpol?

Al Gore sammelt nun Umweltdaten auf der ganzen Welt und beobachtet Überschwemmungen in Mumbai neben Dürrekatastrophen in Darfur; der ursprünglich riesige Tschadsee im Niger wird immer kleiner und im Aralsee liegen die Schiffe auf dem Trockenen, der Permafrostboden in Sibirien taut auf und bringt Häuser zum Einsturz und nimmt Bäumen ihren Halt.

Mit einem atomgetriebenen U-Boot fuhr Al Gore sogar unter der Eiskappe zum Nordpol und überredete die Polarforscher ihre wissenschaftlichen Ergebnisse zu veröffentlichen, die sie aus Gründen der nationalen Sicherheit zunächst verschweigen wollten. Das Eis hat sich bereits um 40 Prozent verringert, in 50 Jahren wird es verschwunden sein. Inzwischen findet man ertrunkene Eisbären, da diese bei ihrer Nahrungssuche zu weit schwimmen müssen, bevor sie wieder auf festes Eis stoßen. Erst kürzlich hat man sie in den USA auf die Liste der vom Aussterben bedrohten Tiere gesetzt, doch gegen die Ursache der globalen Erwärmung unternimmt die Regierung der USA nichts, obwohl die USA den größten Ausstoß von CO2 verursachen.



Deshalb hat es sich Al Gore zum Ziel gesetzt, allen Menschen das Klimaproblem klar verständlich zu machen und zu zeigen, dass es um nicht weniger als um die Existenz unserer Heimat geht, der Erde, die wie ein kleiner blauer Diamant in den unendlichen Weiten des Universums strahlt und unersetzlich ist.

Mehr Einseitiges zum Thema

- Das Klimakterium der Globalisierung
- Die Möglichkeitssinn der Meteorologen
- Die Wissenschaft der Wetterrekorde
- Warten auf die Apokalypse
- Prophezeiung der Papageien

Was andere denken

- www.eine-unbequeme-wahrheit.de
- www.climate-crisis.de
- www.apolloalliance.org

Mehr zum Topic Meteoropathologie

Archiv

- Hier finden Sie alle Artikel
- oder nur die
- der Autorin/des Autors Farah Lenser
- der Rubrik Hinterbänkler

Suche

Sie

RSS abonnieren

Informieren Sie sich schnell und komfortabel über neue Artikel bei einseitig.info.

Neue Artikel als RSS-Feed

Hinterbänkler

Zusätzliche Informationen und weitere RSS Formate finden Sie hier.

Hurrikan „Katrina“, der die Jazzmetropole New Orleans im August 2005 verwüstete, lenkte jedoch in den USA ein Umdenken ein. Es formiert sich langsam Widerstand gegen die Ignoranz der Bundesregierung, einzelne Staaten der USA, vorneweg Kalifornien versuchen neue Umweltstandards für die Automobilindustrie auf den Weg zu bringen.

„Es geht um die Zukunft unserer Kinder“

Doch diese wehrt sich heftig und Politiker, die von ihren Wählern nicht gedrängt werden, ignorieren weiter die Zusammenhänge von Umweltkatastrophe und globaler Klimaerwärmung. Deshalb hat es sich Al Gore zum Ziel gesetzt, allen Menschen das Klimaproblem klar verständlich zu machen und zu zeigen, dass es um nicht weniger als um die Existenz unserer Heimat geht, der Erde, die wie ein kleiner blauer Diamant in den unendlichen Weiten des Universums strahlt und unersetzlich ist. Für den Politiker ist die Möglichkeit der Menschheit als Zivilisation eine Zukunft zu haben, ein zutiefst moralisches Problem: „Es geht um die Zukunft unserer Kinder!“ Al Gore ist zuversichtlich, dass seine Aufklärungsmission die Menschen und die Politik verändern wird. Denn so sein Fazit: Politik ist ein erneuerbarer Rohstoff!

Ein sehenswerter und informativer Film, der einen leidenschaftlichen Al Gore zeigt, der auch den Ausweg aus der Krise skizziert: durch einen radikalen Umstieg der Wirtschaft auf erneuerbare Energien und durch das Engagement eines jeden Einzelnen, der diese Umgestaltung durch konsequentes Verhalten im Alltag unterstützt. Al Gore ist wieder da und wird vielleicht doch noch der nächste Präsident der USA.

Der Film „Eine Unbequeme Wahrheit“, den das deutsche Umweltministerium als DVD an alle Schulen verteilen will, gilt als Favorit für die im Februar 2007 stattfindende Oskar-Verleihung im Sujet Dokumentarfilme.

Diesen Artikel bookmarken bei...



Hinweis: Diese Verlinkungen führen Sie auf externe Seiten.
Bei Wikipedia erfahren Sie mehr zu [Soziale Lesezeichen](#)?

Farah Lenser 18.01.2007



[Editorial](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#)